

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. März. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren sind an den Auslieferungstationen wegen der Straßenverhältnisse geringer. Infolgedessen fehlt auch das Offertenmaterial. Zum Umsatz gelangen dadurch immer nur kleine Zufallspartien. In Nährprodukten fehlt das Ausgebot fast gänzlich. Für Heu und Stroh ungarischer Provenienz sowie für verschiedene Ertragsfütterstoffe besteht reger Begehr, doch kann hierin wegen der Offertenknappheit fallweise nur der allerdringlichste Bedarf gedeckt werden. Samereien begegnen besserem Interesse, sind aber leichter erhältlich, so daß Tendenz und Preise zugunsten der Käufer neigen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Mais K. —.—, Raps K. 63.—, Rüben K. 60.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verlaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaut, Rippler ausgenommen) K. 11.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 9.—.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 14. März. (Orig.-Ber.) Das Hauptkontingent in Rindfleisch bestand zum Großteil aus dem von der Genossenschaft zur Aufteilung gelangten Volksfleisch. In Schweinefleisch wie auch in Kälbern war das Angebot ein kaum nennenswertes. Sinegen wurden Lämmer saisongemäß in relativ größeren Mengen auf den Markt gebracht. Verkehr während der ganzen Woche lebhaft. Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch, vorderes K. 5.40 bis K. 7.30, hinteres K. 7.80 bis K. 8.—, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.80, Schafe K. 7.40 bis K. 8.10, Schweine K. 7.80, Lämmer K. 5.80 bis K. 7.—, Ritz K. 5.— pro Kilogramm.